

Aus anderen Zeitschriften = Revue des revues = Spigolature micologiche

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde = Bulletin suisse de mycologie**

Band (Jahr): **72 (1994)**

Heft 11

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

exceptées les exploitations agricole et sylvicole ordinaires ainsi que la récolte de champignons, de baies et d'herbes à tisanes et médicinales selon l'usage local.»

Il ne nous a pas été possible, hélas, d'apprendre exactement ce que signifie «selon l'usage local». On s'assure qu'il s'agirait de 2 kg (par personne et par jour). Par conséquent, protection des champignons dans le canton de Berne: à suivre ...

Béatrice Senn-Irlet, Lindenmattstrasse 94, 3065 Bolligen

Traduction: F. Brunelli

Aus anderen Zeitschriften

Revue des revues

Spigolature micologiche

Bulletin de la Société Mycologique de France, Band 108, Heft 2, 1992 **H. Romagnesi: Prodrôme à une Flore Analytique des Agaricomycetes II**

Der Artikel befasst sich mit den ringlosen Wulstlingen, die früher als eigene Gattung (*Amanitopsis* Roze) angesehen wurden, heute aber allgemein nur noch als Sektion *Vaginatae* (Fr.) Quél. (im «Moser» *Vaginarina* Forq.) zur Gattung *Amanita* gestellt werden.

Nach einer längeren Einleitung über taxonomische Probleme folgt ein Schlüssel für 15 Arten und 6 Varietäten (im «Moser» sind es 14 Arten). Der Schlüssel ist weitgehend nach makroskopischen Merkmalen aufgebaut, wie Hutfarben, Art der Volva (Ausbildung, Farbe, Konsistenz), Form der Velumreste auf dem Hut, Grösse und Habitus der Fruchtkörper, Standorte.

Gegenüber dem «Moser» sind folgende Änderungen zu verzeichnen (in Klammern die Angaben im «Moser»):

- *Amanita friabilis* wird zur Sektion *Vaginatae* gestellt (Sekt. *Amanita*);
- Neue Namen: *Amanita pachyvolvata* (*A. magnivolvata*), *A. battarae* (*A. umbrinolutes*), *A. ceciliae* (*A. inaurata*);
- Neuer Status: *A. vaginata* var. *hyperborea* (*A. hyperborea*), *A. vaginata* f. *alba* (*A. alba*?)
A. vaginata var. *nivalis* f. *oreina* (Synonym zu *A. hyperborea*), *A. argentea* (Synonym zu *A. mairei*).

Die Beschreibungen im Schlüssel sind sehr ausführlich gehalten (einschliesslich mikroskopi-

sche Merkmale); im übrigen werden sie ergänzt durch mehrere Seiten von Kommentaren.

Heinz Baumgartner, Wettsteinallee 147, 4058 Basel

Bulletin de la Société Mycologique de France, Band 108, Heft 3, 1992 **G. Redeuilh: Etude critique de *Boletus rhodopurpureus* Smotl.**

Boletus rhodopurpureus ist ein kritischer und oft verschieden interpretierter Name, der aber heute doch allgemein anerkannt wird. Die Art wurde auch als *B. purpureus* ss. Pelterau und *B. torosus* var. *gallicus* Romagn. bekannt.

Nach der Originaldiagnose von Smotlacha (1952) wurden drei Formen unterschieden (die im wesentlichen durch die vorliegende Untersuchung bestätigt worden sind):

- Typus: Hut mit sehr charakteristischer und einzigartiger «vieux rose»-Farbe (alt bisw. schmutzig weinrot oder grau-olivlich verfärbend), Stiel mit blutrotem Netz (bes. oben) auf gelb/orange Grund, Poren rotorange bis blutrot;
- fm. *polypurpureus*: wenig vom Typ verschieden, im wesentlichen mit etwas dunkleren (gegen Purpur tendierenden) Hut-, Poren- und Stielnetzfarben;
- fm. *xanthopurpureus*: jung in allen Teilen gelb (auch Stielnetz), später nur zögernd etwas rötlich fleckend/verfärbend.

Bei allen Formen verfärbt sich die Fruchtkörperoberfläche (auch Hut!) auf Druck stark blau, ebenso das Fleisch im Schnitt. Ferner ist der Hut jung oft deutlich rauhlich oder wie

«gehämmert», später mehr oder weniger glatt. Die Art ist wärmeliebend und wächst vorwiegend unter Eichen, seltener unter Buchen. Im übrigen scheint es auch Übergänge zwischen den drei Formen zu geben. Eine davon (mit gelbem Hut, aber bereits roten Poren und rotem Stielnetz) wurde vom Autor neu als var. *gallicus* bezeichnet.

Interessanterweise wurde die gelbe Form seit Smotlacha bis heute nie mehr erwähnt (oder wahrscheinlich mit den sehr ähnlichen gelben Formen von *B. torosus* verwechselt). Im weiteren enthalten Bilder und Beschreibungen in anderen Werken verschiedentlich Merkmale, die von den hier erhobenen Befunden abweichen und damit schwer interpretierbar sind.

Der Artikel enthält auch Angaben über mikroskopische Merkmale und wird ergänzt durch vier Farbtafeln, auf denen über 30 Exemplare der verschiedenen Formen und Stadien abgebildet sind.

Heinz Baumgartner, Wettsteinallee 147, 4058 Basel

Bulletin de la Société Mycologique de France, Band 108, Heft 4, 1992
G. Redeuilh: Etude critique de *Boletus torosus* et *Boletus xanthocyaneus*

Die Sektion *Luridi* der Gattung *Boletus* umfasst Arten mit (meist) mehr oder weniger roten Poren, rotflockigem oder -netzigen Stiel und blauem Fleisch. Darunter gibt es drei Arten, bei denen in einigemmassen frischem Zustand auch die Hutoberfläche ziemlich rasch und auffällig blaut: *Boletus torosus*, *B. rhodopurpureus* und *B. luteocupreus* (eine südliche Art, bei uns kaum zu finden). Der hier behandelte *B. torosus* Fr. ist eine recht variable und verschieden interpretierte Art. Der Autor glaubt, aufgrund von Funden an verschiedenen Orten eine befriedigende Beschreibung (im traditionellen Sinn der Schweizer Autoren) geben zu können;

sie wird ergänzt durch zwei Farbtafeln, auf denen 9 Exemplare abgebildet sind.

Boletus torosus ist ein meist grosser, robuster, in allen Teilen blauender Pilz, der im Vergleich zu seinen Verwandten auffallend schwer ist. Sein Hut kann (bes. jung) fast ganz gelb sein, meist aber (besonders später) gemischt mit grauen und grünlichen Tönen. Oft treten dunkelrote bis braun-violette Flecken auf. Bisweilen ist der Hut auch bald fast ganz violettlich-braun überhaucht. Im Alter verfärbt er sich schmutzig olivlich, z.T. gemischt mit Dunkelviolett. Blaue Druckflecken werden später schwarz. Die Poren sind anfangs schwefel- bis goldgelb und werden dann vom Stiel her zunehmend rot. Der Stiel ist zuerst goldgelb, später wird er von der Basis her ebenfalls zunehmend rot, jeweils mit gleichfarbigem Netz. Das Fleisch ist in der Stielbasis weinrot, sonst goldgelb, sehr dicht («schwer»). Er wächst bei Laubbäumen auf Kalkböden.

Als sehr gut bezeichnet der Autor das Bild in den Schweizer Pilztafeln (Bd. II, Tafel 66), während die Bilder bei Breitenbach und Kränzlin (Pilze der Schweiz, Bd. 3, Bild Nr. 25) und im Farbatlas von Moser und Jülich (Bd. II, *Boletus*: 3) wegen der im abgebildeten (offenbar noch jungen) Stadium bereits ganz roten Poren eher in den Formenkreis von *B. rhodopurpureus* zu gehören scheinen.

Von G. Romain wurde 1948 ein sehr ähnlicher Pilz beschrieben und *Boletus xanthocyaneus* genannt. Dem Autor dieses Artikels ist diese Art anscheinend nicht bekannt, und auch nach eingehendem Literaturstudium konnte er keine Angaben finden, die eine sichere Trennung von *B. torosus* zulassen würden; bis auf weiteres betrachte er deshalb *B. xanthocyaneus* als «mysteriöse» Art.

Heinz Baumgartner, Wettsteinallee 147, 4058 Basel

Verbandsbuchhandlung

Ab Lager sofort lieferbar:

Lörtscher:

Kleines Fremdwörterbuch der Pilzkunde

Preis:

Fr. 12.80

Preisänderungen jederzeit vorbehalten.

Bestellungen sind zu richten an:

Beat Dahinden, Ennetemmen, 6166 Hasle LU
